

Identifikation von interprofessionellen Lehrinhalten und -formen für Medizin & Pflege - Ergebnisse einer qualitativen Expertenbefragung -

Madlén Steinbrückner^{1*}, Sabine Homeyer^{1*}, Wolfgang Hoffmann¹, Roman F. Oppermann²,
Peter Hingst³, Adina Dreier-Wolfgramm¹

¹ Institut für Community Medicine, Abt. Versorgungsepidemiologie und Community Health Universitätsmedizin Greifswald

² Hochschule Neubrandenburg, Fachbereich Gesundheit, Pflege, Management

³ Pflegevorstand Universitätsmedizin Greifswald; * Gemeinsame Erstautorenschaft

Hintergrund und Fragestellung

Die künftige Versorgung der älteren Bevölkerung in Deutschland erfordert innovative Konzepte, die sich u.a. durch eine verstärkte Teamorientierung und verbesserte Zusammenarbeit der Gesundheitsberufe kennzeichnen. Eine gute interprofessionelle Kooperation erfordert spezifische Kompetenzen, die während der Ausbildung erworben werden müssen. Interprofessionelles Lernen (IPL) hat sich dabei als geeigneter Lernansatz bewährt. [1] Bisher ist jedoch nur wenig zu geeigneten Lehrthemen und deren Umsetzung mit spezifischen Lehrformen bekannt. [2] Daher erfolgte in der Care-N Study M-V (Cooperative academical regional evidence-based Nursing Study in Mecklenburg-Vorpommern) die Untersuchung von möglichen Lehrthemen und Lehrformen für das IPL von Medizin- und Pflegestudierenden in Deutschland.

- Welche Lehrinhalte sind für gemeinsame Lehrveranstaltungen für Medizin und Pflege geeignet?
- Welche Lehrformen sollten zur Umsetzung verwendet werden?
- Wie können Lehr- und Lernzentren in das IPL eingebunden werden?

Methoden

Qualitative Delphi-Befragung von 25 ExpertInnen aus den Bereichen

- Wissenschaft
- Praxis (Berufsfeld Medizin/Pflege)
- Ausbildung
- Leistungserbringung
- Politik/Verbände/Organisationen
- Kostenträger

Einschlusskriterien: Interdisziplinarität, Nachhaltigkeit, berufliche Position

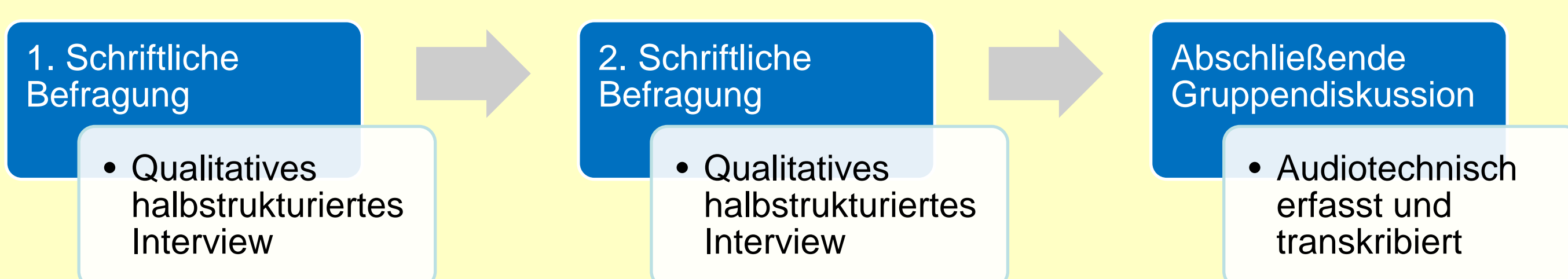


Abb.1 Ablauf der Delphi-Befragung

Digitalisierung der Interviews mit Cardiff TeleForm (Version 10.2)

Datenauswertung mittels qualitativer Inhaltsanalyse und der Software MAXQDA (VERBI GmbH, Berlin) [3]

Ergebnisse

Geeignete Lehrinhalte

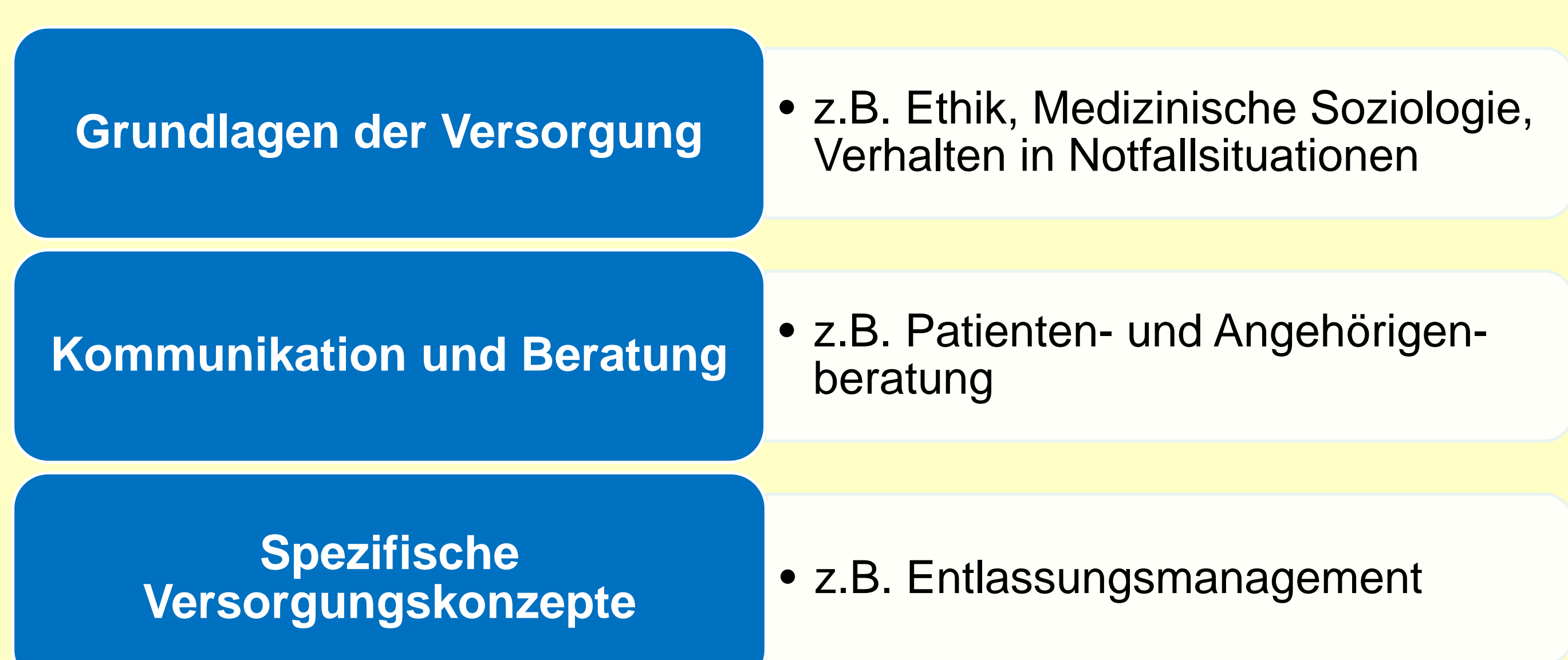


Abb. 2 Geeignete Lehrinhalte

Geeignete Lehrformen

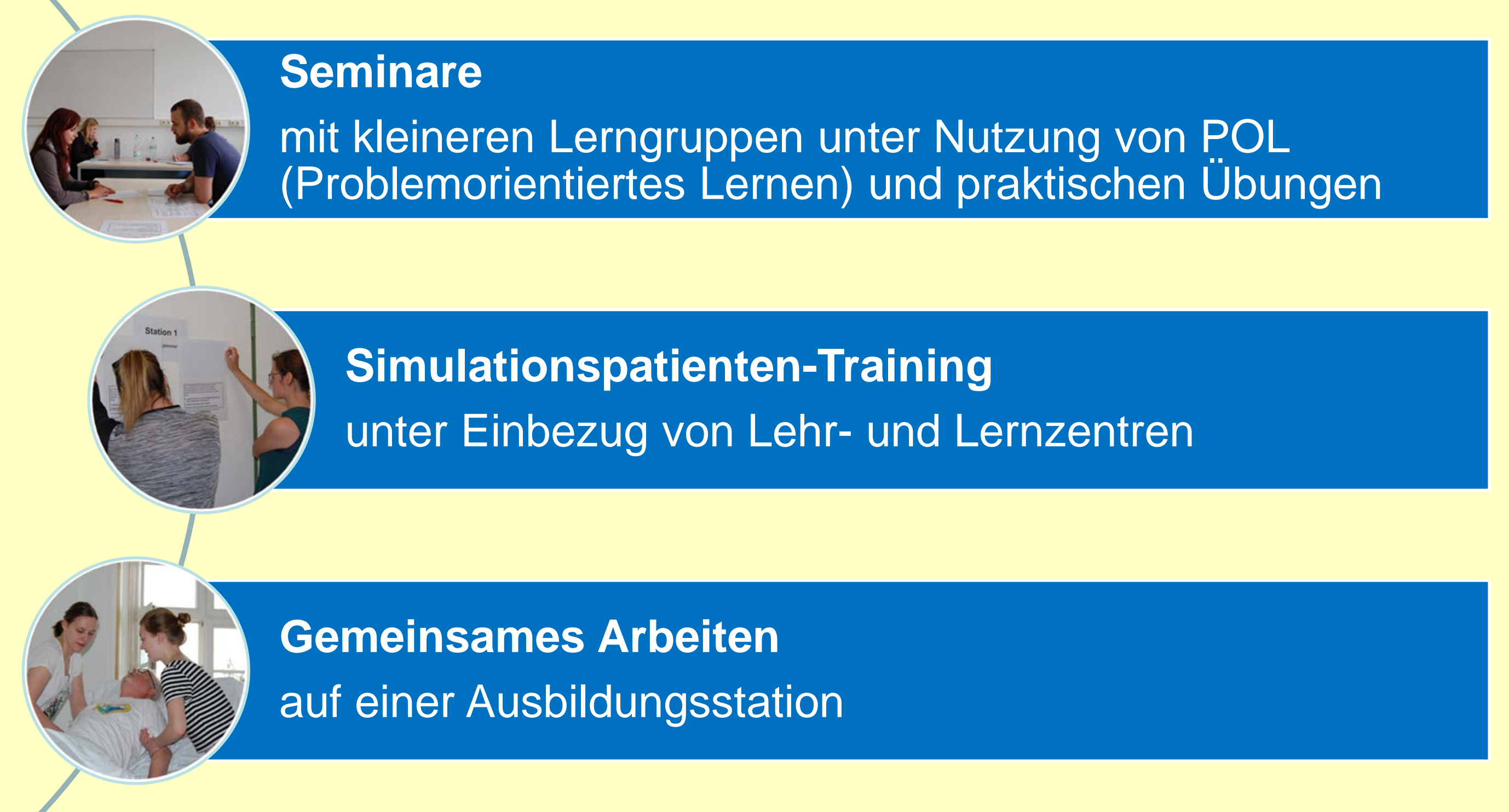


Abb. 3 Geeignete Lehrformen

Positiver Einfluss von Lehr- und Lernzentren auf

- Zusammenarbeit
z.B. gemeinsame Entwicklung von Behandlungsmaßnahmen
- Kommunikation
z.B. Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung gemeinsamer Visiten
- Patientenzentrierte Versorgung
z.B. Shared Decision Making



Abb. 4 Lehr- und Lernzentrum Universitätsmedizin Greifswald

Diskussion

Die befragten Experten sehen insbesondere das Thema **Kommunikation** als geeignet für eine gemeinsame Lehrveranstaltung von Pflege und Medizin an. Dieses sollte bevorzugt in **Seminarform** mit kleineren Lerngruppen unter Nutzung von POL und praktischen Übungen vermittelt werden. Für das Erlernen praktischer Fähigkeiten und Fertigkeiten (z.B. Patientenbeobachtung, klinische Untersuchungstechniken, Wundmanagement) eignen sich vor allem das **SP-Training** unter Einbezug von Lehr- und Lernzentren sowie das **gemeinsame Arbeiten** auf einer **Ausbildungsstation**.

Literatur

[1] Dreier A, Oppermann RF, Kirschner S, Homeyer S, Beyer A, Schapper H, Scheer D, Hoffmann W. 2015. Gemeinsames Lernen von Medizin und Pflege in Mecklenburg Vorpommern: Voraussetzungen für eine verbesserte Zusammenarbeit und bedarfsgerechte Versorgung der Bevölkerung im demografischen Wandel. Greifswald: Hoffmann-Druck – Wolgast 1. Auflage.

[2] Walkenhorst U, Mahler C, Aistleithner R, Hahn EG, Kaap-Fröhlich S, Karstens S, Reiber K, Stock-Schröer B, Sottas B (2015). Positionspapier GMA-Ausschuss - „Interprofessionelle Ausbildung in den Gesundheitsberufen“. GMS Zeitschrift für Medizinische Ausbildung, 32(2): Doc22.

[3] Kuckartz, U, Dresing, T, Rädiker, S, Stefer, C (2008). Qualitative Evaluation. Der Einstieg in die Praxis. 2. Auflage Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, GWV Fachverlage GmbH.

Kontaktadresse:

Madlén Steinbrückner M.A.
Institut für Community Medicine, Abt. Versorgungsepidemiologie und Community Health
Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald; Ellernholzstraße 1-2, 17487 Greifswald
Tel.: 03834 / 86 - 19578, Fax: 03834 / 86 - 7752; E-Mail: madlen.steinbrueckner@uni-greifswald.de